

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

3150 - Eutrophe Stillgewässer



Neuhofener Altrhein

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst sowohl nährstoffreiche Seen als auch Altwässer, Weiher, Tümpel und naturnahe Teiche einschließlich ihrer Ufervegetation mit Großseggenrieden, Röhrichten, Hochstaudenfluren, feuchten Weidengebüschen und Bruchwäldern.

Kennzeichnend für diesen Lebensraum sind eine Schwimmblattvegetation zum Beispiel aus Wasserlinsendecken oder der Seerose sowie eine Unterwasserpflanzenvegetation aus Hornblatt-, Tausendblatt- oder Wasserschlaucharten und vor allem verschiedenen Laichkrautarten.

Bedeutung:

Stillgewässer mit naturnaher Wasserpflanzenvegetation und ungestörten Uferzonen sind artenreiche Lebensräume für zahlreiche gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Viele Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie sind an diesen Lebensraumtyp gebunden. Vom Menschen angelegte naturnahe stehende Gewässer sind eng mit der Nutzungsgeschichte der verschiedenen Landschaften verflochten.

Vegetation:

Gesellschaften mit wurzelnden Wasserpflanzen

- Potamogetonum lucentis (Gesellschaft des Glänzenden Laichkrauts)
- Potamogetonum panormitano-graminei (Graslaichkraut-Gesellschaft)
- Potamogeton pectinatus-Gesellschaft (Kammlaichkraut-Gesellschaft)
- Najadetum marinae (Gesellschaft des Meer-Nixenkrautes)
- Hottonietum palustris (Wasserfeder-Gesellschaft)
- Nymphoidetum peltatae (Seekannen-Gesellschaft)
- Ceratophyllum demersum-Gesellschaft (Hornblatt-Gesellschaft)
- Myriophyllo-Nupharetum (Teichrosen-Gesellschaft)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Nymphaetum albae (Seerosen-Gesellschaft)
Trapaetum natantis (Wassernuss-Gesellschaft)
Hippuris vulgaris-Gesellschaft (Tannenwedel-Gesellschaft)
Polygonum amphibium-Bestände (Wasserknöterich-Bestände)
Ranunculus peltatus-Gesellschaft (Gesellschaft des Wasserhahnenfußes)

Gesellschaften mit nicht wurzelnden Wasserpflanzen

Lemnetum minoris (Gesellschaft der Kleinen Wasserlinse)
Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Teichlinsen-Gesellschaft)
Spirodela-Salvinetum natantis (Schwimmfarn-Gesellschaft)
Hydrocharietum morsus-ranae (Froschbiss-Gesellschaft)
Lemno-Utricularietum vulgaris (Gesellschaft des Gemeinen Wasserschlauchs)
Utricularietum australis (Gesellschaft des Südlichen Wasserschlauchs)
Ricciatum rhenanae (Sternlebermoos-Gesellschaft)

Typische Pflanzenarten:

Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*)
Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*)
Schwimmfarn (*Salvinia natans*)
Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*)
Glänzendes Laichkraut (*Potamogeton lucens*)
Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*)
Wasser-Hahnenfuß (*Ranunculus aquatilis*)
Rauhes Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*)
Zartes Hornblatt (*Ceratophyllum submersum*)
Tausendblatt-Arten (*Myriophyllum* spp.)
Echter Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris*)
Verkannter Wasserschlauch (*Utricularia australis*)
Krebsschere (*Stratiotes aloides*)
Seekanne (*Nymphoides peltata*)
Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*)
Weiße Seerose (*Nymphaea alba*)
Wassernuss (*Trapa natans*)
Wasserfeder (*Hottonia palustris*)



Bild 1 Froschbiss



Bild 2 Krebsschere



Bild 3 Schwimmfarn



Bild 4 Verkannter Wasserschlauch

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 5 Wasserfeder



Bild 6 Wassernuss



Bild 7 Weiße Seerose

Typische Tierarten:

Das Artenspektrum stehender eutropher Gewässer variiert sehr, denn sie bieten ein vielfältiges Lebensraumangebot, das von einer Fülle von Tierarten genutzt wird. Viele Arten sind auf bestimmte Sukzessionsstadien oder Strukturen spezialisiert. Zu den typischen Wasservögeln dieses Lebensraums zählen Zwerg-, Hauben- und Schwarzhalstaucher sowie die verschiedenen Entenarten. Amphibien wie Ringelnatter, Laubfrosch und Kamm-Molch sowie Insekten wie Libellen, Köcherfliegen und Schwimmkäfer finden hier Entwicklungsmöglichkeiten. Muscheln, Schnecken und Fische gehören zum charakteristischen Arteninventar dieses Lebensraumtyps, wenn auch Fische nicht für jedes Stillgewässer typisch sind. In der Ufer- oder Verlandungszone der Stillgewässer leben zahlreiche Spezialisten der Schilfröhrichte wie zum Beispiel Teich- und Drosselrohrsänger, Bartmeise, Zwergdommel oder Purpureiher sowie Schmetterlingsarten wie die Schilfeulen und Hautflüglerarten. Großseggenriede, Hochstaudenfluren und Weidengebüsche sind Refugien für spezielle Käfer, Zweiflügler, Tagfalter und viele weitere Insektenarten.



Bild 1 Blaugrüne Mosaikjungfer



Bild 2 Drosselrohrsänger

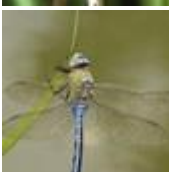


Bild 3 Große Königslibelle



Bild 4 Haubentaucher



Bild 5 Kamm-Molch

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 6 Kleines Granatauge



Bild 7 Laubfrosch



Bild 8 Purpurreiher



Bild 9 Ringelnatter



Bild 10 Schlammpeitzger



Bild 11 Teichrohrsänger



Bild 12 Vierfleck



Bild 13 Zwergdommel

Verbreitung:

Eutrophe Seen, Weiher und Teiche sind die häufigsten unter den stehenden Gewässern in Rheinland-Pfalz. Mehr als die Hälfte der Gewässer mit der kennzeichnenden Vegetation finden sich in der Eifel, dem Pfälzerwald und vor allem dem Oberrhein-Tiefland. Jedoch ist davon auszugehen, dass nur vergleichsweise wenige Gewässer eine vollständige Ausbildung der Vegetationszonierung eines eutrophen Sees aufweisen wie dies unter anderem beim NSG Laacher See und bei einigen Altwässern in der Rheinaue, wie zum Beispiel der Hördter Rheinaue, der Fall ist.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5211-301 - Leuscheider Heide](#)

[5212-302 - Sieg](#)

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5309-305 - Asberg bei Kalenborn](#)
[5310-302 - Asbacher Grubenfeld](#)
[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)
[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)
[5408-302 - Ahrtal](#)
[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)
[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)
[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)
[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
[5509-301 - NSG Laacher See](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5610-301 - Nettetal](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5707-302 - NSG Jungferweiher](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen](#)
[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)
[5908-301 - Mosel](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5911-301 - NSG Struth](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried](#)
[6015-302 - Ober-Olmer Wald](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6113-301 - Untere Nahe](#)
[6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6205-303 - Mattheiser Wald](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein](#)
[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6411-303 - Grube Oberstauftenbach](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms](#)
[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)
[6512-301 - Mehlinger Heide](#)
[6515-301 - Dürkheimer Bruch](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)

[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)

[6710-301 - Zweibrücker Land](#)

[6715-301 - Modenbachniederung](#)

[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)

[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)

[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)

[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)

[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)

3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation



Wieslauter

Beschreibung:

Zu diesem Lebensraumtyp zählen Bäche und Flüsse mit flutender Wasserpflanzenvegetation vom Tiefland bis zur montanen Stufe. Im Mittelgebirgsbereich fließen die Gewässer häufig inmitten eines dichten Saumes gehölzbegleitender Vegetation oder sogar im Wald. In breiteren Tälern oder der Ebene treten die gewässerbegleitenden Gehölzsäume manchmal stärker zurück oder lichten sich auf. An anderen Stellen werden die Bäche von Auenwäldern begleitet. Vor allem breitere Bäche weisen eine kennzeichnende Unterwasservegetation aus höheren Pflanzen auf, während in den bewaldeten Mittelgebirgsbächen Gesellschaften aus Rotalgen oder Lebermoosen charakteristisch sind. Durchströmte Altwässer und Gräben gehören ebenfalls zu diesem Lebensraumtyp, soweit sie die typischen Pflanzengesellschaften aufweisen.

Bedeutung:

Naturnahe und natürliche Fließgewässer sind unverzichtbarer Lebensbereich für viele Tier- und Pflanzenarten. Ein kleiner, strukturreicher Mittelgebirgsbach kann mehr als 600 Tierarten beherbergen.

Fließgewässer und ihre Talauen prägen und gliedern das Erscheinungsbild der Landschaften und sind wichtige Biotopvernetzungselemente. Für die Erholung des Menschen in der Natur und die Erlebnisqualität sind Fließgewässer von sehr hoher Bedeutung. Speziell im Bereich des Pfälzerwaldes und Haardtrandes sind die (ehemaligen Trift-) Bäche auch Zeugen der kultur- und landschaftsgeschichtlichen Entwicklung in der Region.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vegetation:

Ranunculetum fluitantis (Fluthahnenfuß-Gesellschaft)
Ranunculo-Callitrichetum hamulatae (Gesellschaft des Hakenwassersterns)
Veronico beccabungae-Callitrichetum stagnalis (Teichwasserstern-Gesellschaft)
Berula erecta-Gesellschaft (Gesellschaft des Aufrechten Merks)
Nasturtietum officinalis (Brunnenkresseröhricht)

Typische Pflanzenarten:

Flutender Hahnenfuß (*Ranunculus fluitans*)
Bachbunge (*Veronica beccabunga*)
Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*)
Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*)
Wassersternarten (*Callitriche* spp.)
Aufrechter Merk (*Berula erecta*)
Flutender Schwaden (*Glyceria fluitans*)
Ähriges Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*)
Brunnenmoos-Arten (*Fontinalis* spp.)

Typische Tierarten:

Säugetiere

Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*)

Vögel

[Eisvogel \(*Alcedo atthis*\)](#) ->

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Fische

[Bachneunauge \(*Lampetra planeri*\)](#) ->

[Groppe \(*Cottus gobio*\)](#) ->

[Steinbeißer \(*Cobitis taenia*\)](#) ->

Gründling (*Gobio gobio*)

Weichtiere

[Gemeine Flussmuschel \(*Unio crassus*\)](#) ->

Libellen

Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*)

Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*)

[Helm-Azurjungfer \(*Coenagrion mercuriale*\)](#) ->

[Grüne Keiljungfer \(*Ophiogomphus cecilia*\)](#) ->



Bild 1 Blauflügel-Prachtlibelle



Bild 2 Eisvogel

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 3 Gemeine Flussmuschel



Bild 4 Gemeine Keiljungfer



Bild 5 Groppe



Bild 6 Grüne Keiljungfer



Bild 7 Helm-Azurjungfer



Bild 8 Wasseramsel

Verbreitung:

Fließgewässer kommen in sämtlichen Regionen von Rheinland-Pfalz vor. Ausbildungen dieses Lebensraumtyps mit einer reichen untergetauchten Vegetation konzentrieren sich auf die westliche Eifel, kleinere Bereiche des Westerwaldes und vor allem auf den Pfälzerwald sowie die Fließgewässer, die vom Haardtrand durch die Rheinaue zum Rhein fließen.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

- [5113-302 - Giebelwald](#)
- [5212-302 - Sieg](#)
- [5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)
- [5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)
- [5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)
- [5408-302 - Ahrtal](#)
- [5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr](#)
- [5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)
- [5410-302 - Felsentäler der Wied](#)
- [5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)
- [5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
- [5507-301 - Wälder am Hohn](#)
- [5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
- [5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
- [5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
- [5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
- [5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5610-301 - Nettetal](#)
[5612-301 - Staatsforst Stelzenbach](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen](#)
[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6113-301 - Untere Nahe](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6305-301 - Wiltinger Wald](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6715-301 - Modenbachniederung](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)
[6811-302 - Gersbachtal](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)
[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)
[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)
[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)
[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)

6410 - Pfeifengraswiesen



Pfeifengraswiese mit Lungenenzian

Beschreibung:

Pfeifengraswiesen sind hochwüchsige Riedwiesen. Sie gedeihen auf nährstoffarmen, lehmigen oder anmoorigen bis torfigen Böden, in denen das Grundwasser fast bis zur Erdoberfläche ansteht. Sie sind durch extensive, späte Mahd zur Gewinnung von Einstreu für Viehställe entstanden. Diese Streuwiesen reagieren sehr empfindlich auf Düngung und Aufgabe oder Änderung der Bewirtschaftung. Pfeifengraswiesen mit Sibirischer Schwertlilie oder Lungenenzian zählen in der Blütezeit zu den reizvollsten Grünlandgesellschaften in Rheinland-Pfalz.

Bedeutung:

Pfeifengraswiesen, vor allem diejenigen in der Oberrheinischen Tiefebene, gehören zu den artenreichsten Grünlandgesellschaften Mitteleuropas. Einige hoch spezialisierte Tierarten kommen hier vor.

Vegetation:

Molinietum caeruleae (Basenreiche Pfeifengraswiese)

Juncus-Molinia-Gesellschaft (Binsen-Pfeifengraswiese): i.d.R. Fragment anderer Feuchtwiesen

Zu den **Brenndolden-Auenwiesen** leiten folgende Pflanzengesellschaften über:

Cirsio tuberosi-Molinietum arundinaceae (Knollendistel-Pfeifengraswiese)

Oenanthe lachenalii-Molinietum (Fenchel-Pfeifengraswiese): nur in der Rheinniederung

Typische Pflanzenarten:

Blaues Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
Knollige Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*)
Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*)
Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*)
Kümmel-Silge (*Selinum carvifolia*)
Heil-Ziest (*Betonica officinalis*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Östlicher Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*)
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)
Blau-Segge (*Carex flacca*)
Hirschen-Segge (*Carex panicea*)
Blutwurz (*Potentilla erecta*)
Lachenals Wasserfenchel (*Oenanthe lachenalii*)
Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)
Pracht-Nelke (*Dianthus superbus*)
Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)
Knäuel-Binse (*Juncus conglomeratus*)



Bild 1 Färber-Scharte

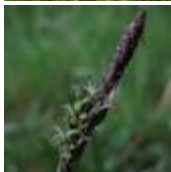


Bild 2 Hirschen-Segge



Bild 3 Lungen-Enzian

Typische Tierarten:

Vögel

[Bekassine \(*Gallinago gallinago*\) ->](#)
[Wiesenpieper \(*Anthus pratensis*\) ->](#)
[Braunkehlchen \(*Saxicola rubetra*\) ->](#)

Weichtiere

[Schmale Windelschnecke \(*Vertigo angustior*\) ->](#)

Schmetterlinge

Blauäugiger Waldportier (*Minois dryas*)
[Großer Feuerfalter \(*Lycaena dispar*\) ->](#)
Lungenenzian-Ameisenbläuling (*Maculinea alcon*)
[Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling \(*Maculinea nausithous*\) ->](#)
[Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling \(*Maculinea nausithous*\) ->](#)
[Skabiosen-Scheckenfalter \(*Euphydryas aurinia*\) ->](#)
Ried-Weißstriemeneule (*Simyra albovenosa*)
Breitflügel-Graseule (*Mythimna pudorina*)
Moor-Motteneule (*Hypenodes humidalis*)

Heuschrecken

Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*)



Bild 1 Bekassine

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 2 Braunkehlchen



Bild 3 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 4 Großer Feuerfalter



Bild 5 Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 6 Lauschschrecke



Bild 7 Schmale Windelschnecke



Bild 8 Skabiosen-Scheckenfalter



Bild 9 Wiesenpieper

Verbreitung:

Pfeifengraswiesen kommen vor allem im Westerwald, Hunsrück, Saar-Nahe-Bergland sowie im Oberrheinischen Tiefland vor.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)

[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)

[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)

[5704-301 - Schneifel](#)

[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5707-302 - NSG Jungferweiher](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5911-301 - NSG Struth](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt](#)
[6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms](#)
[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)
[6715-301 - Modenbachniederung](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)
[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)
[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

6430 - Feuchte Hochstaudenfluren



Mädesüß-Hochstaudenflur

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst die Hochstaudenvegetation der feuchten, nährstoffreichen Standorte an Gewässeruferrn und an Waldrändern und ist durch eine Vielzahl verschiedener Pflanzengesellschaften charakterisiert. Diese Vegetationsbestände werden meist nicht genutzt und nur selten gemäht. Meist begleiten sie als buntes Band die Fließgewässer und Gräben. Sie können jedoch auch flächenhaft zum Beispiel als Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Hochstaudenflur auftreten. Im Hochsommer fallen sie durch leuchtende Blüten, besonders in den Farben Lila, Gelb und Weiß, und einen großen Insektenreichtum auf. Eine besonders farbenprächtige Form dieser Hochstaudenfluren ist die Himmelsleiterflur, die nur im Westerwald vorkommt.

Bedeutung:

Hochstaudenfluren beeindrucken vor allem zur Blütezeit im Sommer durch eine hohe Individuen- und Artendichte bei den Insekten. Für Libellen wie die **Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)** und die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) dienen sie als Sitzwarten im Revier. Ohne Uferrandvegetation aus Hochstaudenfluren verlieren Fließgewässer ihre Lebensraumfunktion für diese Libellenarten. Vogelarten wie Rohrammer und vor allem Sumpfrohrsänger legen ihre Nester in diesen Hochstaudensäumen an und fangen dort Insekten zur Aufzucht ihrer Jungen.

Durch die lineare Ausbildung der Hochstauden entlang der Fließgewässer und Wälder erfüllen sie eine Lebensraum verbindende Funktion im Biotopnetz.

Vegetation:

Filipendulo-Geranium palustris (Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Gesellschaft)
Valeriano-Filipenduletum (Baldrian-Mädesüßgesellschaft)
Veronico longifoliae-Euphorbietum palustris (Ehrenpreis-Sumpfwolfsmilch-Gesellschaft)
Veronico longifoliae-Euphorbietum lucidae (Ehrenpreis-Glanzwolfsmilch-Gesellschaft)
Filipendula-Thalictrum flavum-Gesellschaft (Wiesenrauten-Mädesüßflur)
Valeriano-Polemonietum caerulei (Himmelsleiter-Gesellschaft)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Typische Pflanzenarten:

Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)
Gewöhnliche Pestwurz (*Petasites hybridus*)
Weiße Pestwurz (*Petasites albus*)
Sumpf-Storchschnabel (*Geranium palustre*)
Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*)
Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)
Berg-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)
Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)
Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)
Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*)
Blaue Himmelsleiter (*Polemonium caeruleum*)
Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*)
Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)
Gelber Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*)
Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*)
Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*)
Glanz-Wolfsmilch (*Euphorbia lucida*)
Arznei-Baldrian (*Valeriana officinalis*)
Langblättriger Ehrenpreis (*Veronica longifolia*)



Bild 1 Blaue Himmelsleiter



Bild 2 Gelber Eisenhut



Bild 3 Langblättriger Ehrenpreis



Bild 4 Sumpf-Wolfsmilch

Typische Tierarten:

Vögel

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)
[Braunkehlchen \(*Saxicola rubetra*\) ->](#)
Sumpffrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

Schmetterlinge

Mädesüß-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*)
[Großer Feuerfalter \(*Lycaena dispar*\) ->](#)
[Blauschillernder Feuerfalter \(*Lycaena helle*\) ->](#)
Pestwurzeule (*Hydraeica petasitis*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Libellen

[Grüne Keiljungfer \(Ophiogomphus cecilia\) ->](#)

Gebänderte Prachtlibelle (Calopteryx splendens)



Bild 1 Blauschillernder Feuerfalter



Bild 2 Braunkehlchen



Bild 3 Gebänderte Prachtlibelle



Bild 4 Großer Feuerfalter



Bild 5 Grüne Keiljungfer



Bild 6 Rohrammer



Bild 7 Sumpfrohrsänger

Verbreitung:

Feuchte Hochstaudenfluren kommen in den meisten Naturräumen in Rheinland-Pfalz vor.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5113-302 - Giebelwald](#)

[5211-301 - Leuscheider Heide](#)

[5212-302 - Sieg](#)

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)

[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5408-302 - Ahrtal](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr](#)
[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)
[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)
[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)
[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
[5507-301 - Wälder am Hohn](#)
[5509-301 - NSG Laacher See](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5510-301 - Mittelrhein](#)
[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
[5512-301 - Montabaurer Höhe](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)
[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)
[5610-301 - Nettetäl](#)
[5612-301 - Staatsforst Stelzenbach](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5707-302 - NSG Jungferweiher](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen](#)
[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-301 - Moore bei Weißenseifen](#)
[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5813-302 - Zorner Kopf](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-301 - Mosel](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5911-301 - NSG Struth](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim](#)
[6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried](#)
[6015-302 - Ober-Olmer Wald](#)
[6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6113-301 - Untere Nahe](#)
[6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein](#)
[6305-301 - Wiltinger Wald](#)
[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6411-303 - Grube Oberstauftenbach](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms](#)
[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)
[6515-301 - Dürkheimer Bruch](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6715-301 - Modenbachniederung](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)
[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)
[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)
[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)
[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)

6510 - Flachland-Mähwiesen



Magerwiese mit Wiesenknopf

Beschreibung:

Magere Flachland-Mähwiesen sind wenig gedüngte, ein- bis zweischürige artenreiche Wiesen des Flach- und Hügellandes. Sie gehören zum Verband der Glatthaferwiesen (Arrhenatherion). Je nach Standort kommen unterschiedliche geographische Variationen vor. Dazu zählen die im Frühling durch die Kuckucks-Lichtnelke rosa getönten Wiesen der Bachauen, die salbeiblauen, trockenen Glatthaferwiesen des Sommers in den kalkreichen Gebieten und in den Flussauen und auch die mit weißen, gelben und blauen Blumen durchmischten Flachland- und Berg-Glatthaferwiesen. Im Westerwald zum Beispiel prägt das Dunkelrot des Großen Wiesenknopfes im August das Bild der frischen bis feuchten Mähwiesen. Typisch für die mittel- bis flachgründigen, steinig-lehmigen, zum Teil sommertrockenen Böden der Kuppenlagen (vor allem im Saar-Nahe-Bergland) sind die artenreichen Rotschwengel-Straußgraswiesen, die von niedriger Vegetationshöhe und einem eher lückigen Wuchs sind.

Bedeutung:

Flachland-Mähwiesen gehören zu den charakteristischen Wiesentypen in Rheinland-Pfalz. Die unterschiedlichen Ausprägungen der bunten blütenreichen Wiesen bestimmen vom Frühling bis in den Sommer das Landschaftsbild der Regionen. Typische Glatthaferwiesen zeichnen sich durch ein breites Spektrum an Pflanzenarten aus, das wiederum mit dem Vorkommen vieler Tierarten, insbesondere zahlreicher Insektenarten, einhergeht. Die Glatthaferwiesen des Westerwaldes mit dem Großen Wiesenknopf zählen zu den bedeutendsten Lebensräumen der beiden Bläulingsarten Maculinea nausithous und Maculinea teleius in Europa.

Vegetation:

Arrhenatheretum elatioris (Glatthaferwiese)

Galium album-Alopecurus pratensis-Gesellschaft (Wiesenfuchsschwanz-Wiese)

Festuca rubra-Agrostis capillaris-Gesellschaft (Rotschwengel-Straußgras-Wiese)

Poa pratensis-Trisetum flavescens-Gesellschaft (Rispengras-Goldhafer-Wiese)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Typische Pflanzenarten:

Möhren-Glatthaferwiesen

Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)
Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*)
Wilde Möhre (*Daucus carota*)
Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*)
Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*)
Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*)
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)
Kümmel-Haarstrang (*Peucedanum carvifolia*)

Frauenmantel-Glatthaferwiesen

Frauenmantel (*Alchemilla* spp.)
Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)
Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*)
Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*)
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

Fuchsschwanzwiesen

Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*)
Sumpf-Rispengras (*Poa palustris*)
Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)
Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)
Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*)
Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*)
Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)

Rotschwingel-Straußgraswiesen

Rotschwingel (*Festuca rubra*)
Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*)
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)
Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)

Rispengras-Goldhaferwiesen

Goldhafer (*Trisetum flavescens*)
Rauhhaariger Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)
Waldstorchschnabel (*Geranium sylvaticum*)



Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 4 Waldstorchschnabel



Bild 5 Wiesen-Schaumkraut
Typische Tierarten:

Vögel

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

[Braunkehlchen \(*Saxicola rubetra*\) ->](#)

[Wiesenpieper \(*Anthus pratensis*\) ->](#)

Schmetterlinge

Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)

Schwabenschwanz (*Papilio machaon*)

Rotbraunes Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycerion*)

[Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling \(*Maculinea teleius*\) ->](#)

[Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling \(*Maculinea nausithous*\) ->](#)

Heuschrecken

Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*)

Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*)

Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)

Feldgrille (*Gryllus campestris*)



Bild 1 Braunkehlchen



Bild 2 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 3 Feldlerche



Bild 4 Hauhechel-Bläuling



Bild 5 Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 6 Rotbraunes Wiesenvögelchen



Bild 7 Schwalbenschwanz



Bild 8 Wiesenpieper

Verbreitung:

Flachland-Mähwiesen sind in Rheinland-Pfalz in allen Naturräumen zahlreich vertreten. Viele sind jedoch zum Beispiel durch Überdüngung floristisch verarmt. Typische, floristisch reiche Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind vergleichsweise selten.

Der europaweite Verbreitungsschwerpunkt dieser Wiesen liegt in Süd(west)deutschland. Rheinland-Pfalz trägt deshalb eine besondere Verantwortung zur Sicherung der artenreichen Flachland-Mähwiesen in Europa.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5211-301 - Leuscheider Heide](#)

[5212-302 - Sieg](#)

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)

[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5408-302 - Ahrtal](#)

[5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr](#)

[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)

[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)

[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)

[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)

[5507-301 - Wälder am Hohn](#)

[5509-301 - NSG Laacher See](#)

[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)

[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)

[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)

[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)

[5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel](#)

[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)

[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)

[5610-301 - Nettetal](#)

[5612-301 - Staatsforst Stelzenbach](#)

[5613-301 - Lahnhänge](#)

[5704-301 - Schneifel](#)

[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)

[5707-302 - NSG Jungferweiher](#)

[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)

[5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen](#)

[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5813-302 - Zorner Kopf](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-301 - Mosel](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5911-301 - NSG Struth](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim](#)
[6015-302 - Ober-Olmer Wald](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6113-301 - Untere Nahe](#)
[6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim](#)
[6205-301 - Sautal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein](#)
[6305-301 - Wiltinger Wald](#)
[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6411-303 - Grube Oberstufenbach](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt](#)
[6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms](#)
[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)
[6512-301 - Mehlinger Heide](#)
[6515-301 - Dürkheimer Bruch](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6715-301 - Modenbachniederung](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6814-301 - Standortübungsplatz Landau](#)

[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)

[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)

[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)

7140 - Übergangs- und Schwingrasenmoore

Beschreibung:

Übergangsmoore und Schwingrasen sind Übergangsstadien zwischen Hochmooren, die nur von Regenwasser gespeist werden, und vom Grundwasser beeinflussten Niedermooren. Sie bilden sich auf nur teilweise durch (Grund)wasser beeinflussten, nährstoffarmen Standorten. Die Torf bildende Vegetation besteht im Wesentlichen aus torfmoosreichen Seggenrieden. Schwingrasen entstehen, wo die wachsende Decke aus Torfmoosen ganze Wasserkörper umschließt. Höherwüchsige Gehölze fehlen naturbedingt weitgehend. Charakteristisch sind insbesondere die Verlandungsgürtel nährstoffarmer Gewässer mit Schnabel-Segge. Kleinflächige Bestände dieses Typs kommen auch in Hochmoorkomplexen und Flachmooren vor.

Bedeutung:

Die charakteristische Vegetation der Übergangsmoore ist artenreicher als die der Hochmoore. Solche Moore haben eine herausragende Bedeutung für zahlreiche seltene und teilweise hoch spezialisierte Tierarten. Übergangsmoore sind zum Beispiel Lebensraum der **Großen Moosjungfer** sowie des Großen Wiesenvögelchens, das in Rheinland-Pfalz zu den seltensten Tagfalterarten zählt. Übergangsmoore sind durch Entwässerung, Nährstoffeinträge, Abtorfung sowie land- und forstwirtschaftliche Nutzung stark gefährdet.

Vegetation:

Caricetum rostratae (Schnabelseggenried)
Caricetum lasiocarpae (Fadenseggenried)
Caricetum vesicariae (Blasenseggenried)
Caricetum limosae (Schlammseggenried)
Caricetum diandrae (Drahtseggenried)
Menyanthes trifoliata-Gesellschaft (Fieberklee-Gesellschaft)
Eriophorum angustifolium-Sphagnum cuspidatum--Gesellschaft (Torfmoosgesellschaft mit Schmalblättrigem Wollgras)
Drepanoclado-Caricetum chordorrhizae (Strickwurzelseggenmoor): in Rheinland-Pfalz ausgestorben
Rhynchosporium albae (Gesellschaft des weißen Schnabelrieds)

Typische Pflanzenarten:

Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*)
Fadenwurzel-Segge (*Carex chordorrhiza*)
Schlamm-Segge (*Carex limosa*)
Draht-Segge (*Carex diandra*)
Schnabel-Segge (*Carex rostrata*)
Blasen-Segge (*Carex vesicaria*)
Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*)
Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*)
Sumpf-Weidenröschen (*Epilobium palustre*)
Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*)
Schlangenwurz (*Calla palustris*)
Moor-Reitgras (*Calamagrostis stricta*)
Rollblatt-Sichelmoos (*Drepanocladus revolvens*)
Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.)
Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*)
Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*)
Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

- Bild 1  Blasensegge
- Bild 2  Fieberklee
- Bild 3  Rundblättriger Sonnentau
- Bild 4  Schmalblättriges Wollgras
- Bild 5  Weißes Schnabelried

Typische Tierarten:

Vögel

Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*)

Reptilien

Moorfrosch (*Rana arvalis*)

Schmetterlinge

Großes Wiesenvögelchen (*Coenonympha tullia*)

Braunfleckiger Perlmutterfalter (*Boloria selene*)

Libellen

Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*)

Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*)

[Große Moosjungfer \(*Leucorrhinia pectoralis*\)](#) ->

- Bild 1  Braunfleckiger Perlmutterfalter
- Bild 2  Großes Wiesenvögelchen

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 3 Moorfrosch

Verbreitung:

Übergangs- und Schwingrasenmoore sind in Rheinland-Pfalz selten und oft nur wenige Quadratmeter groß. Vorkommen gibt es vor allem im Hunsrück, weitere in der Eifel, im Pfälzerwald und Bienwald, in der Westpfälzischen Moorniederung und im Westerwald.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5211-301 - Leuscheider Heide](#)

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)

[5704-301 - Schneifel](#)

[5705-301 - Duppacher Rücken](#)

[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)

[5805-301 - Moore bei Weißenseifen](#)

[5807-302 - Eifelmaare](#)

[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)

[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)

[6011-301 - Soonwald](#)

[6109-303 - Idarwald](#)

[6208-302 - Hochwald](#)

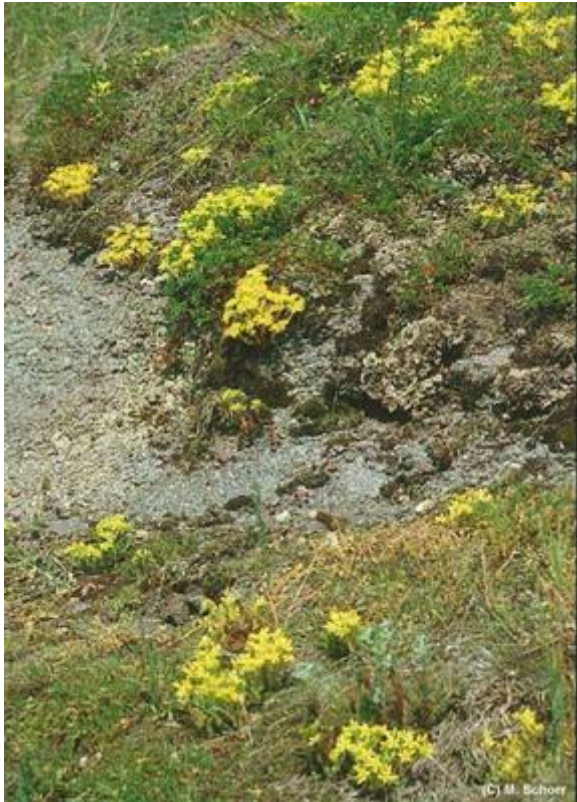
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)

[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)

[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

8150 - Silikatschutthalden



Felsgrusgesellschaft

Beschreibung:

Der Lebensraumtyp Silikatschutthalden umfasst natürliche und naturnahe Schutthalden aus silikatischem Ausgangsgestein. Der Hangschutt ist meist festliegend. Die Standortbedingungen variieren, je nachdem, ob das Gestein in Form von Blöcken, Platten oder feingrusigem Schutt vorliegt, in Abhängigkeit von der Stabilität des Substrates und seinem Alter sowie je nach Exposition. Dies wiederum bedingt eine unterschiedliche Tier- und Pflanzenwelt. Die Vegetationsbedeckung ist oft gering. Farne, Moose und Flechten dominieren auf frischen Standorten, Gesellschaften des Gelben Hohlzahns kennzeichnen die trocken-warmen Standorte.

Bedeutung:

Nur Spezialisten unter den Tier- und Pflanzenarten nutzen offene Steinschutthalden als Lebensraum. Vegetation und Fauna sind auf kleinräumig dynamische Prozesse, vor allem Erosionsprozesse, angewiesen. Der Lebensraumtyp der Silikatschutthalden ist selten und auch durch Gesteinsabbau und Sukzession besonders gefährdet.

Vegetation:

Epilobio lanceolati-Galeopsietum segetum (Hohlzahn-Silikatschuttflur)
Galeopsietum angustifoliae (Gesellschaft des Schmalblättrigen Hohlzahns)
Anarrhinetum belledifolii (Lochschlund-Gesellschaft)
Rumicetum scutati (Schildampfer-Gesellschaft): In Rheinland-Pfalz sowohl auf **Kalkschutt** als auch auf Porphyr, Melaphyr und Devonschiefer
Teucrio botryos-Senecionetum viscosi (Traubengamander-Greiskraut-Flur): In Rheinland-Pfalz auf Tuffhalden der Vulkaneifel (schwach sauer bis neutral)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Gymnocarpium robertianum (Ruprechtsfarn-Gesellschaft): Im Gegensatz zu den Angaben in der Literatur, wonach diese Gesellschaft **Kalkschutt** zugeordnet wird, wachsen die Vorkommen in Rheinland-Pfalz auf Schieferfelsen.

Typische Pflanzenarten:

Gelber Hohlzahn (*Galeopsis segetum*)
Schmalblättriger Hohlzahn (*Galeopsis angustifolia*)
Lochschlund (*Anarrhinum bellidifolium*)
Lanzettblättriges Weidenröschen (*Epilobium lanceolatum*)
Hügel-Weidenröschen (*Epilobium collinum*)
Ruprechtsfarn (*Gymnocarpium robertianum*)
Schild-Ampfer (*Rumex scutatus*)
Brillenschötchen (*Biscutella laevigata*)
Kleines Leinkraut (*Chaenorhinum minus*)
Trauben-Gamander (*Teucrium botrys*)
Felsen-Fetthenne (*Sedum rupestre*)
Gewöhnliches Gabelzahnmoos (*Dicranum scoparium*)
Wolliges Zackenmützenmoos (*Racomitrium lanuginosum*)
Ungleichästiges Zackenmützenmoos (*Bucklandiella heterosticha*)
Flechten: *Cladonia coccifera*, *Parmelia* spp., *Porpidia crustulata*, *Rhizocarpon geographicum*, *Umbilicaria* spp.



Bild 1 Brillenschötchen



Bild 2 Lochschlund



Bild 3 Schild-Ampfer

Typische Tierarten:

Reptilien

Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*)
Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

Schmetterlinge

Apollofalter (*Parnassius apollo*)
Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)
Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)
Fetthennen-Bläuling (*Scolitantides orion*)

Heuschrecken

Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*)
Steppengrashüpfer (*Chorthippus vagans*)
Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)
Blaufügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Hautflügler

Bienen: *Osmia andrenoides*, *Osmia anthocopoides*

Wanzen

Lederwanze *Haploprocta sulcicornis*



Verbreitung:

Silikatschutthalden sind überwiegend in der Eifel und im Moseleinzugsbereich verbreitet. Die Vorkommen des Lochschlunds (*Anarrhinum bellidifolium*) sind in Deutschland fast ausschließlich auf den Raum Trier beschränkt.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5212-302 - Sieg](#)
[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)
[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)
[5309-305 - Asberg bei Kalenborn](#)
[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)
[5408-302 - Ahrtal](#)
[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)
[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
[5509-301 - NSG Laacher See](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
[5512-301 - Montabaurer Höhe](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel](#)
[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)
[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)
[5610-301 - Nettetäl](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

9110 - Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum)



Beschreibung:

Namengebend für die Hainsimsen-Buchenwälder ist die Weiße Hainsimse. Hainsimsen-Buchenwälder sind in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Sie kommen auf mittel- bis tiefgründigen, sauren und relativ nährstoffarmen Böden über Silikatgestein, Kolluvien oder Sandböden von der Ebene bis in die Kammlagen der Mittelgebirge vor.

Die dominierende Baumart ist die Rotbuche. In der Baumschicht können Stiel- oder Traubeneiche beigemischt sein. Die Beimischung der Eiche geht häufig auf menschlichen Einfluss zurück. Die Bodenvegetation ist nur spärlich ausgebildet.

Zu diesem Lebensraumtyp zählen auch feuchte Mischwälder basenarmer Standorte mit Eichen und Buchen. In den Tieflagen, insbesondere in den breiten Tallagen der großen Ströme, fehlt die Weiße Hainsimse oder tritt deutlich zurück. Hier, beispielsweise auf basenhaltigen Kalksandböden im Oberrheinischen Tiefland, kann der Flattergras-Buchenwald als lage- und klimabedingte Variante des Hainsimsen-Buchenwaldes angesehen werden.

Bedeutung:

Die „artenarmen“ Buchenwälder sind der primäre Lebensraum für eine hohe Anzahl west- und mitteleuropäischer Tierarten. Beispielsweise wurden auf nur vier Untersuchungsflächen der Eifel-Buchenwälder (F. Köhler) 1218 Käferarten nachwiesen. Besonders bedeutsam sind naturnahe Hainsimsen-Buchenwälder, in denen alle Stadien der Waldentwicklung vertreten sind.

Vegetation:

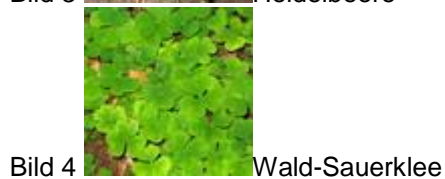
Luzulo-Fagetum (Hainsimsen-Buchenwald) (einschließlich ehem. Fago-Quercetum)
Milio-Fagetum (Flattergras-Buchenwald)

Typische Pflanzenarten:

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)
Traubeneiche (*Quercus petraea*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Stieleiche (*Quercus robur*)
Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*)
Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*)
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)
Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*)
Schönes Frauenhaar-Moos (*Polytrichum formosum*)
Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*)



Typische Tierarten:

Säugetiere

[Bechsteinfledermaus \(*Myotis bechsteini*\) ->](#)

Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

[Luchs \(*Lynx lynx*\) ->](#)

Wildkatze (*Felis sylvestris*)

Vögel

[Schwarzspecht \(*Dryocopus martius*\) ->](#)

Hohltaube (*Columba oenas*)

[Raufußkauz \(*Aegolius funereus*\) ->](#)

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)

Kleiber (*Sitta europaea*)

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

Schmetterlinge

Nagelfleck (*Agria tau*)

Buchen-Zahnspinner (*Stauropus fagi*)

Buchen-Frostspanner (*Operopthera fagata*)

Käfer

[Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer \(*Limoniscus violaceus*\) ->](#)

[Hirschkäfer \(*Lucanus cervus*\) ->](#)

Buchenspringgrüssler (*Rhynchaenus fagi*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 1 Hirschkäfer



Bild 2 Hohltaube



Bild 3 Luchs



Bild 4 Raufußkauz

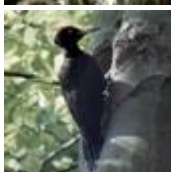


Bild 5 Schwarzspecht

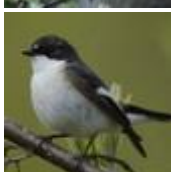


Bild 6 Tauerschnäpper



Bild 7 Veilchenblauer Wurzelhals-Schnellkäfer



Bild 8 Wildkatze

Verbreitung:

Rheinland-Pfalz liegt im Zentrum des europäischen Verbreitungsraumes der Buchenwälder. Bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder kommen in fast allen Naturräumen von Rheinland-Pfalz vor. In den Mittelgebirgen bedecken sie noch größere Flächen. Damit hat Rheinland-Pfalz eine besondere Verantwortung zur Sicherung der Hainsimsen-Buchenwälder in Europa.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

- [5113-302 - Giebelwald](#)
- [5211-301 - Leuscheider Heide](#)
- [5212-302 - Sieg](#)
- [5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)
- [5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)
- [5309-305 - Asberg bei Kalenborn](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)
[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)
[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)
[5408-302 - Ahrtal](#)
[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)
[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)
[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)
[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
[5506-302 - Aremberg](#)
[5507-301 - Wälder am Hohn](#)
[5509-301 - NSG Laacher See](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
[5512-301 - Montabaurer Höhe](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel](#)
[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)
[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)
[5610-301 - Nettetal](#)
[5612-301 - Staatsforst Stelzenbach](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen](#)
[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-301 - Moore bei Weißenseifen](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5813-302 - Zorner Kopf](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5911-301 - NSG Struth](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)

[6305-301 - Wiltinger Wald](#)

[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)

[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)

[6309-301 - Obere Nahe](#)

[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)

[6313-301 - Donnersberg](#)

[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)

[6411-302 - Königsberg](#)

[6414-302 - Göllheimer Wald](#)

[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)

[6512-301 - Mehlinger Heide](#)

[6710-301 - Zweibrücker Land](#)

[6811-302 - Gersbachtal](#)

[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

9130 - Waldmeister-Buchenwälder (Asperulo-Fagetum)



Beschreibung:

Zum Lebensraumtyp gehören wüchsige Buchenwälder auf kalkhaltigen bis mäßig sauren, teilweise nährstoffreichen, oft lehmigen Böden. Die Buche ist die dominierende Baumart, Nebenbaumarten sind außer Bergahorn und Eiche auch Esche, Linde und Hainbuche. In der Regel ist die Krautschicht dieser Wälder gut ausgebildet, oft ist sie reich an Frühjahrsblüher.

Bedeutung:

Buchenwälder sind für eine sehr hohe Zahl der west- und mitteleuropäischen Tierarten primärer Lebensraum. Besonders bedeutsam sind naturnahe Waldmeister-Buchenwälder, deren Baumartenzusammensetzung und Bodenvegetation den natürlichen Standortbedingungen entspricht. Die geophytenreichen Waldmeister-Buchenwälder sind vor allem im Frühling besonders attraktiv. Eindrucksvolle Waldbilder ergeben sich zur Blütezeit des Bärlauchs.

Vegetation:

Galio odorati-Fagetum (Waldmeister-Buchenwald)
Hordelymo-Fagetum (Waldgersten-Buchenwald)

Typische Pflanzenarten:

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)
Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)
Stieleiche (*Quercus robur*)
Traubeneiche (*Quercus petraea*)
Esche (*Fraxinus excelsior*)
Winterlinde (*Tilia cordata*)
Hainbuche (*Carpinus betulus*)
Vogelkirsche (*Prunus avium*)
Waldmeister (*Galium odoratum*)
Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*)
Ausdauerndes Bingelkraut (*Mercurialis perennis*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Waldgerste (*Hordelymus europaeus*)
Europäische Haselwurz (*Asarum europaeum*)
Zwiebeltragende Zahnwurz (*Cardamine bulbifera*)
Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)
Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)
Bär-Lauch (*Allium ursinum*)
Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)
Zahlreiche weitere Basen- und Kalkzeiger der Buchenwälder



Bild 1 Buschwindröschen



Bild 2 Bärlauch



Bild 3 Waldmeister

Typische Tierarten:

Säugetiere

[Bechsteinfledermaus \(*Myotis bechsteini*\)](#) ->
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

Vögel

[Schwarzspecht \(*Dryocopus martius*\)](#) ->
Hohltaube (*Columba oenas*)
Kleiber (*Sitta europaea*)
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)



Bild 1 Hohltaube

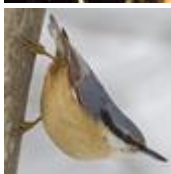


Bild 2 Kleiber

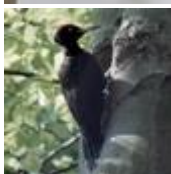


Bild 3 Schwarzspecht

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Verbreitung:

Dieser Lebensraumtyp konzentriert sich in Rheinland-Pfalz auf den Bereich nördlich der Mosel, vor allem das Gutland (Bitburger Land), die Eifel und den Westerwald. Sehr selten kommt der Waldmeister-Buchenwald in Hunsrück, Pfälzerwald und im Oberrhein-Tiefland vor. Der Waldgersten-Buchenwald auf i. d. R. tiefgründig-lehmigen Kalkstandorten mittlerer Bodenfeuchte tritt vor allem in der Kalkeifel auf; die Artenzusammensetzung ähnelt sehr derjenigen des Waldmeister-Buchenwaldes.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5212-302 - Sieg](#)
[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)
[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)
[5310-302 - Asbacher Grubenfeld](#)
[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)
[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)
[5408-302 - Ahrtal](#)
[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)
[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)
[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
[5506-302 - Aremberg](#)
[5507-301 - Wälder am Hohn](#)
[5509-301 - NSG Laacher See](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
[5512-301 - Montabaurer Höhe](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel](#)
[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)
[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)
[5610-301 - Nettetal](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6015-302 - Ober-Olmer Wald](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel](#)

[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)

[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)

[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)

[6309-301 - Obere Nahe](#)

[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)

[6313-301 - Donnersberg](#)

[6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)

[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)

[6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach](#)

[6411-302 - Königsberg](#)

[6710-301 - Zweibrücker Land](#)

[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)

[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)

9170 - Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (Galio-Carpinetum)



Eichen-Hainbuchen-Wald

Beschreibung:

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind Mischwälder mit einem hohen Eichenanteil. Baum-, Strauch- und Krautschicht sind meist sehr artenreich. Natürlicherweise besiedeln diese thermophilen Wälder wechsellückige Standorte, oft in wärmebegünstigter Lage und auf tonig-lehmigen Böden. Der unausgeglichene Wasserhaushalt, Spätfröste und sommerliche Trockenheit hemmen hier die Konkurrenzfähigkeit der Buche.

Häufig sind Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder das Ergebnis regional verbreiteter historischer Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung, die auf die Nutzung der Eichenlohe oder von Stockausschlägen als Brennholz abzielte. Da die Buche weniger zu Stockausschlägen neigt als Eiche und Hainbuche, wurden die Arten der Laubkraut-Eichen-Hainbuchenwälder auf Buchenwaldstandorten gefördert. Ohne entsprechende Nutzung werden sich diese sekundären Ersatzgesellschaften langfristig wieder zu buchenreicheren Wäldern entwickeln.

Bedeutung:

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind als Lebensraum wärmeliebender Arten lichter Wälder von herausragender Bedeutung. Rheinland-Pfalz verfügt über eine gute Ausstattung an primären Eichenstandorten und trägt eine besondere Verantwortung zur Sicherung des Lebensraumtyps in Europa.

Vegetation:

Galio-Carpinetum (Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchen-Wald)

Typische Pflanzenarten:

Trauben-Eiche (*Quercus petraea*)
Hainbuche (*Carpinus betulus*)
Elsbeere (*Sorbus torminalis*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Speierling (*Sorbus domestica*)
Gewöhnlicher Liguster (*Ligustrum vulgare*)
Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*)
Eingrifflicher Weißdorn (*Crataegus monogyna*)
Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*)
Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*)
Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)
Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)
Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*)
Immenblatt (*Melittis melissophyllum*)
Berg-Segge (*Carex montana*)
Verschiedenblättriger Schwingel (*Festuca heterophylla*)
Buntes Perlgras (*Melica picta*)



Bild 1 Immenblatt



Bild 2 Maiglöckchen



Bild 3 Pfirsichblättrige Glockenblume



Bild 4 Wiesen-Schlüsselblume

Typische Tierarten:

Vögel

[Mittelspecht \(*Dedrocopos medius*\) ->](#)
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)
Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)
Kleiber (*Sitta europaea*)
[Haselhuhn \(*Bonasa bonasia*\) ->](#)

Schmetterlinge

Kleiner Schillerfalter (*Apatura ilia*)
Silberfleck-Perlmutterfalter (*Boloria euphrosyne*)
Schlüsselblumen-Würfelfalter (*Hamearis lucina*)
Wachtelweizen-Schneckenfalter (*Melitaea athalia*)
Blauer Eichen-Zipfelfalter (*Neozephyrus quercus*)
Weißbinden-Eichenbuschspinner (*Drymonia querna*)

Käfer

Gesprenkelter Wimperhornbock (*Exocentrus adpersus*)
[Heldbock \(*Cerambyx cerdo*\) ->](#)
[Hirschkäfer \(*Lucanus cervus*\) ->](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

- Bild 1  Haselhuhn
- Bild 2  Heldbock
- Bild 3  Hirschkäfer
- Bild 4  Kleiber
- Bild 5  Kleiner Schillerfalter
- Bild 6  Mittelspecht
- Bild 7  Silberfleck-Perlmutterfalter
- Bild 8  Tauschnäpper

Verbreitung:

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind heute meist nur kleinflächig ausgebildet. Natürliche Vorkommen finden sich in Rheinland-Pfalz vor allem in den Durchbruchstätern von Mittelrhein, Untermosel, Lahn und im Saar-Nahe-Bergland, aber auch an den Talhängen weiterer Bäche, vor allem in der Eifel.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5113-302 - Giebelwald](#)

[5212-302 - Sieg](#)

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5408-302 - Ahrtal](#)

[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)
[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)
[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)
[5610-301 - Nettetal](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6015-302 - Ober-Olmer Wald](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6205-303 - Mattheiser Wald](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6305-301 - Wiltinger Wald](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)
[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

9180 - Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion) *



Beschreibung:

Standorte von Schlucht- und Hangmischwäldern sind steile Hänge, Schluchten und Hangfüße. Häufig sind die Böden in Bewegung und mit Hangschutt, Geröll und Blockhalden bedeckt. Die Wälder erfüllen eine wichtige Schutzfunktion zur Sicherung der rutschenden Hänge. Der Kronenschluss der Baumschicht ist oft licht und die Krautschicht deshalb üppig ausgebildet. Auffallende Bestände an Farnen, Moosen, Flechten und Frühjahrsblüher sind charakteristisch für diesen Lebensraumtyp.

Je nach Exposition der Hänge und den lokalklimatischen Verhältnissen lassen sich im Wesentlichen zwei Vegetationstypen unterscheiden:

Zum einen sind dies Wälder kühl-feuchter, nährstoffreicher, meist nordexponierter Standorte in Schluchten, engen Kerbtälern, an Hangfüßen und steilen felsigen Schutthängen sowie auf Blockhalden. Hier herrscht ein eigenes Blockschuttklima, in dem sogar nordische Faunenelemente als Relikte der eiszeitlichen Tundra-Fauna vorkommen. Kühlfeuchte Schluchtwälder beherbergen eine artenreiche Schnecken-, Assel- und Spinnenfauna.

Zum anderen gehören zu diesem Lebensraumtyp Wälder frischer bis trocken-warmer, ebenfalls nährstoffreicher Standorte auf vorwiegend südlich ausgerichteten, felsdurchsetzten Hängen. Hier leben zahlreiche wärmeliebende Arten.

Bedeutung:

Schlucht- und Hangmischwälder sind seltene Waldtypen, die nur auf Sonderstandorten vorkommen. Sie sind besonders arten- und strukturreich und, verglichen mit anderen Waldtypen, Lebensraum überdurchschnittlich vieler spezialisierter oder auffälliger Tier- und Pflanzenarten. Sowohl die Blockschutthalden mit kaltem Mikroklima, das die Existenz nordischer Faunenelemente ermöglicht, als auch die warmen Lindenwälder, in denen Arten der nacheiszeitlichen Wärmeperiode leben, sind einmalige Zeugen der Naturgeschichte in Rheinland-Pfalz.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vegetation:

Wälder feucht-kühler Standorte

Fraxino-Aceretum (Eschen-Ahorn-Schluchtwald) (= Tilio-Ulmetum: Sommerlinden-Bergulmen-Schluchtwald)

Betula pubescens-Sorbus aucuparia-Gesellschaft (Karpatenbirken-Ebereschen-Blockschuttwald)

Als basenarme Ausprägungen des Ahorn-Lindenwaldes:

Quercus petraeae-Tilietum (Drahtschmielen-Sommerlinden-Blockschuttwald) und

Deschampsia flexuosa-Acer-Gesellschaft (Drahtschmielen-Bergahorn-Blockschuttwald)

Wälder trocken-warmer Standorte

Aceri -Tilietum platyphylli (Spitzahorn-Sommerlinden-Blockschuttwald)

Typische Pflanzenarten:

Berg- und Spitzahorn (*Acer pseudoplatanus*, *A. platanoides*)

Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*)

Bergulme (*Ulmus glabra*)

Sommer- und Winterlinde (*Tilia platyphyllos*, *T. cordata*)

Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Traubeneiche (*Quercus petraea*)

Hasel (*Corylus avellana*)

Schwarzer Holunder und Traubenholunder (*Sambucus nigra*, *S. racemosa*)

Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*)

Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*)

Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)

Wald-Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*)

Gelappter Schildfarn (*Polystichum aculeatum*)

Borstiger Schildfarn (*Polystichum setiferum*)

Hirschzunge (*Asplenium scolopendrium*)

Ausdauerndes Silberblatt (*Lunaria rediviva*)

Gelber Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*)

Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*)

Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*)

Hecken-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*)

Waldnabelmiere (*Moehringia trinervia*)

Christophskraut (*Actaea spicata*)

Wald-Geißbart (*Aruncus dioicus*)

Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)

Weißes Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*)

Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)

Märzenbecher (*Leucojum vernalis*)

Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)

Breitblättrige Glockenblume (*Campanula latifolia*)



Bild 1 Ausdauerndes Silberblatt



Bild 2 Hirschzunge

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 3 Märzenbecher

Typische Tierarten:

Reptilien

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)

Weichtiere

Braune Mulmnadel (*Acicula fusca*)

Ohrförmige Glasschnecke (*Eucobresia diaphana*)

Maskenschnecke (*Isognomostoma isognomostomos*)

Große Laubschnecke (*Euomphalia strigella*)

Schmetterlinge

Ulmen-Zipfelfalter (*Satyrium w-album*)

Blauschwarzer Eisvogel (*Limenitis reducta*)

Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*)

Ahorn-Lappenspanner (*Nothocasis sertata*)

Käfer

Laufkäfer *Pterostichus negligens*, *P. aethiops*

Kurzflügelkäfer *Leptusa simoni*

Hautflügler

Biene *Osmia brevicornis*



Bild 1 Blauschwarzer Eisvogel

Verbreitung:

Schlucht- und Hangmischwälder kommen in allen rheinland-pfälzischen Naturräumen vor, vor allem im Hunsrück und den Durchbruchstätern von Rhein, Mosel, Saar, Lahn, Nahe und Ahr.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5113-302 - Giebelwald](#)

[5212-302 - Sieg](#)

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5408-302 - Ahrtal](#)

[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)

[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)

[5506-302 - Aremberg](#)

[5509-301 - NSG Laacher See](#)

[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)

[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)

[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)

[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)

[5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel](#)

[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)

[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)

[5610-301 - Nettetäl](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Alltlayer Bachtal](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6205-301 - Sauertal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6411-303 - Grube Oberstauftenbach](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6811-302 - Gersbachtal](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

91D0 - Moorwälder *



Beschreibung:

Moorwälder sind Laub- und Nadelwälder, die auf nährstoffarmen (oligotrophen), feuchten bis nassen Zwischen- und Hochmoorböden gedeihen. Die Baumschicht der Moorbirkenwälder ist meist von lichter Struktur und die Strauchschicht schwach entwickelt. In Bereichen mit hoch anstehendem Wasser breiten sich Torfmoosrasen aus. Zwergsträucher wachsen an weniger nassen Standorten, vor allem am Rand der Moorbirkenwälder. Der Lebensraumtyp ist oft eng mit anderen Moorgesellschaften verzahnt. Ein flächiges Vorkommen des Pfeifengrases (*Molinia caerulea*) ist ein Hinweis auf gestörte Standorte.

Bedeutung:

Moorwälder sind als prioritäre Lebensräume eingestuft. Ihre Standorte sind sehr selten und bei Verlust nicht regenerierbar. In der Vergangenheit fanden erhebliche Eingriffe in den Wasserhaushalt statt. Heute sind naturnahe Moorwälder nur noch in Resten vorhanden, viele der Moorstandorte werden forstwirtschaftlich genutzt. Bis ins 19. Jahrhundert hinein war das in Rheinland-Pfalz ausgestorbene Auerhuhn (*Tetrao urogallus*) eine Charakterart der sogenannten Hunsrückbrücher.

Vegetation:

Vaccinio uliginosi-Betuletum pubescentis (Moorbirken-Bruch- und -Moorwald)
Vaccinio-Pinetum sylvestris (Rauschbeeren-Kiefern-Bruch- und -Moorwald)

Typische Pflanzenarten:

Moorbirke (*Betula pubescens*)
Karpaten-Birke (*Betula pubescens* ssp. *carpatica*)
Waldkiefer (*Pinus sylvestris*)
Faulbaum (*Frangula alnus*)
Rausch-, Heidel- u. Preiselbeere (*Vaccinium uliginosum*, *V. myrtillus*, *V. vitis-idaea*)
Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*)
Siebenstern (*Trientalis europaea*)
Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Blaues Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
Weiches Honiggras (*Holcus mollis*)
Weißes Straußgras (*Agrostis stolonifera*)
Sumpf-Reitgras (*Calamagrostis canescens*)
Seggen-Arten (*Carex* spp.)
Wollgras-Arten (*Eriophorum* spp.)
Königsfarn (*Osmunda regalis*)
Wald-Schachtelhalm (*Equisetum sylvaticum*)
Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.)
Haarmützenmoose (*Polytrichum* spp.)
Streifensternmoos (*Aulacomnium palustre*)



Bild 1 Breitblättriges Wollgras



Bild 2 Heidelbeere



Bild 3 Königsfarn



Bild 4 Scheidiges Wollgras

Typische Tierarten:

Vögel

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)
Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

Schmetterlinge

Rauschbeerenspanner (*Arichanna melanaria*)
Heidelbeer-Blattspanner (*Rheumaptera subhastata*)

Hautflügler

Sandbiene *Andrena lapponica* (spezialisiert auf *Vaccinium*-Arten, besonders Heidelbeeren)
Nomada panzeri (Kuckucksbiene von *Andrena lapponica*)



Bild 1 Waldwasserläufer

Verbreitung:

Unbeeinträchtigte oder großflächige Moorwälder sind in Rheinland-Pfalz kaum mehr vorhanden. Die Bestände konzentrieren sich auf den Hunsrück und die Eifel. Wenige Vorkommen liegen in der Westpfälzer Moorniederung und im Bienwald.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5704-301 - Schneifel](#)

[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)

[5805-301 - Moore bei Weißenseifen](#)

[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)

[5911-301 - NSG Struth](#)

[6011-301 - Soonwald](#)

[6109-303 - Idarwald](#)

[6208-302 - Hochwald](#)

[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)

[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)

[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

91E0 - Erlen- und Eschenauenwälder, Weichholz-Auenwälder *



Silberweiden-Auenwald

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst Erlen- und Eschenauenwälder entlang von Fließgewässern sowie quellige, durchsickerte Wälder in Tälern und an Hangfüßen. Gemeinsames Kennzeichen sind die durch periodische Überflutung geprägten Standortverhältnisse. Unterschieden werden folgende Ausprägungen mit unterschiedlicher Artenzusammensetzung und Ökologie:

Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald, meist als bachbegleitender, schmaler, oft von Feuchtwiesen begrenzter "Galeriewald" an Ufern oder im Schwemmbereich schnell fließender Bäche in den Mittelgebirgen. Die Standorte dieser Wälder sind häufig, aber meist nur kurzzeitig überflutet.

Bach-Eschenwälder der Bach- und Flussauen sowie nasser Senken mit langsam fließendem, hoch anstehendem Grundwasser. Gelegentlich sind die Standorte überstaut oder überflutet. Hierzu werden auch die artenreichen Eschenwälder auf quelligen Standorten gerechnet.

Weiden-Weichholz-Flussauenwälder in den regelmäßig und oft länger andauernd überfluteten Auen größerer Flüsse.

Bedeutung:

Von besonderer Bedeutung sind Auen- und Uferwälder mit noch weitgehend ungestörtem Wasserhaushalt. Die charakteristische Strukturvielfalt, verbunden mit einer hohen Anzahl ökologischer Nischen begründet ihre Bedeutung als Lebensraum einer Vielzahl teilweise seltener Tierarten aus den Gruppen der Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Zweiflügler und Schnecken. Da die Bestände natürlichen Standorts- und Lebensraumveränderungen ausgesetzt sind (Erosion, Ablagerungen, Überflutungen, Grundwasserschwankungen), sind sie auch für Pionierarten von besonderer Bedeutung.

Vegetation:

Bachuferwälder

Stellario nemorosae-Alnetum glutinosae (Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald)

Salicetum fragilis (Bruchweiden-Flussauen- und Bachuferwald)

Bach-Eschenwälder und Eschen-Sumpfwälder

Carici remotae-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Quellbachwald)
Pruno-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Sumpfwald)
Ribo sylvestris-Alnetum glutinosae (Johannisbeer-Erlen-Eschenwald)

Weichholz-Flussauenwälder

Salicetum albae (Silberweiden-Flussauenwald)
Salicetum triandrae (Mandelweiden-Korbweiden-Gebüsch)
Salix purpurea-Gesellschaft (Purpurweiden-Gebüsch)

Typische Pflanzenarten:

Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)
Esche (*Fraxinus excelsior*)
Silber-Weide (*Salix alba*)
Bruchweide (*Salix fragilis*)
Schwarz-Pappel (*Populus nigra*)
Traubenkirsche (*Prunus padus*)
Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*)
Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*)
Wald-Sternmiere (*Stellaria nemorum*)
Winkel-Segge (*Carex remota*)
Hänge-Segge (*Carex pendula*)
Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*)
Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*)
Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)
Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)
Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)
Hain-Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*)
Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*)
Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)



Bild 1 Schwarz-Pappel



Bild 2 Winkelsegge

Typische Tierarten:

Vögel

Gelbspötter (*Hippolais icterina*)
Pirol (*Oriolus oriolus*)
[Beutelmeise \(*Remiz pendulinus*\) ->](#)
Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)
[Blaukehlchen \(*Luscinia svecica*\) ->](#)
Weidenmeise (*Parus montanus*)

Schmetterlinge

Kleiner Pappel-Glasflügler (*Paranthrene tabaniformis*)
Erlen-Glasflügler (*Synanthedon spheciformis*)
Rotes Ordensband (*Catocala nupta*)
Schwarzes Ordensband (*Mormo maura*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Käfer

Erlenblattkäfer (*Agelastica alni*)

Zikaden

Erlenschaumzikade (*Aphrophora alni*)



Bild 1 Beutelmeise



Bild 2 Blaukehlchen



Bild 3 Nachtigall



Bild 4 Rotes Ordensband



Bild 5 Weidenmeise

Verbreitung:

Vor allem bachbegleitende Erlensäume kommen in allen naturräumlichen Einheiten von Rheinland-Pfalz vor. Jedoch ist die Dichte nicht überall gleich. Besonders in den landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen wie zum Beispiel im Maifeld oder Raum Bitburg fehlt dieser Lebensraumtyp.

Die Weichholz-Flussauenwälder sind vor allem im Oberrhein-Tiefland zu finden. An den übrigen großen Flüssen in Rheinland-Pfalz sind Weichholz-Flussauenwälder nur noch selten und meist kleinflächig vorhanden.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5211-301 - Leuscheider Heide](#)

[5212-302 - Sieg](#)

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)

[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5408-302 - Ahrtal](#)

[5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr](#)

[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)

[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)

[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)

[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5506-302 - Aremberg](#)
[5507-301 - Wälder am Hohn](#)
[5509-301 - NSG Laacher See](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5510-301 - Mittelrhein](#)
[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
[5511-301 - NSG Urmitzer Werth](#)
[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5610-301 - Nettetal](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen](#)
[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-301 - Moore bei Weißenseifen](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-301 - Mosel](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6113-301 - Untere Nahe](#)
[6205-301 - Sauertal und Seitentäler](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6715-301 - Modenbachniederung](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Kyllberg und Steinborner Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)

[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)

[6811-302 - Gersbachtal](#)

[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)

[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)

[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)